

Thomas Martin SCHNEIDER, Dialog der Religionen oder Selbstvergewisserung? Nikolaus' von Kues „Sichtung des Korans (*Cribratio Alkorani*)“ von 1460/61 und ihr historischer Ort, Monatshefte für evangelische KG des Rheinlandes 57 (2008) S. 125–142, wendet sich dagegen, in der Schrift von 1460/61 „Ansätze des neuzeitlichen Toleranzdenkens“ finden zu wollen, sieht sie auch weniger als Reaktion auf den Fall Konstantinopels, sondern verweist auf die Lebenssituation des Cusanus nach dem Scheitern im Brixner Streit, die ihm eine grundsätzliche Standortbestimmung nahegelegt habe. R. S.

Marie-Hélène BLANCHET, L'union de Florence après la chute de Constantinople: la profession de foi de Léon le Nomophylax et de Macaire de Nicomédie (1462/1464), Revue des études byzantines 67 (2009) S. 59–75. – Edition und französische Übersetzung eines orthodoxen Glaubensbekenntnisses gegen die Latinismen der Union von Florenz. Franz Tinnefeld

Michael D. BAILEY, A Late-Medieval Crisis of Superstition?, Speculum 84 (2009) S. 633–661, geht aus von der Beobachtung, daß in der ersten Hälfte des 15. Jh. eine bemerkenswerte Zahl von Schriften gegen die *superstitio* verfaßt wurde, was die Vermutung nahelegen scheint, daß das Thema in der Zeit als besonders drängend empfunden wurde. Eine Betrachtung der Schriften im einzelnen, für die B. auf Hss. oder frühe Drucke zurückgreift, da nahezu für keinen der behandelten Texte eine moderne Edition vorliegt, erweist aber, daß keiner der Autoren das Bewußtsein vermittelt, man befinde sich in einer Umbruchzeit, in der abergläubische Praktiken eine bedeutendere Rolle spielten als in früheren Jahrhunderten; vielmehr sehen sie sich sämtlich in einer seit den Anfängen des Christentums ungebrochenen Kontinuität des Kampfes gegen die Überreste von Heidentum und Volksglauben. Als Erklärung für das Anwachsen des Schrifttums zum Thema schlägt B. den höheren Stellenwert einer mehr praktisch ausgerichteten Theologie an den neuen Universitäten vor. V. L.

---

Julien VÉRONÈSE, L'*Ars notoria* au Moyen Âge. Introduction et édition critique (Micrologus' Library 21 = Salomon Latinus 1) Tavarnuzze (Firenze) 2007, SISMELE, Edizioni del Galluzzo, 309 S., 15 Taf., ISBN 978-88-8450-253-7, EUR 56. – Mit diesem Band beginnt eine neue, von Jean-Patrice Boudet verantwortete Reihe, die die zahlreichen im MA unter dem Namen Salomon verbreiteten Schriften zur Magie in neuen Editionen zugänglich machen will. Den Anfang macht die *Ars notoria*, eine Schrift, die sich im späten MA besonderer Beliebtheit erfreute, weil sie nirgends nachweisbar den Rahmen des kirchlich Erlaubten verläßt. Mit ihrer Hilfe sollte der Adept durch Sprechen bestimmter Formeln und Gebete, durch Betrachtung und Meditation gewisser Figuren, unter Einhaltung strengster Askese und eines ebenso strengen Zeitplanes innerhalb eines Monats zu umfassendem Wissen und Kenntnis in allen Künsten gelangen. Über die Zeit und die Umstände ihrer Entstehung weiß man so gut wie nichts, erwähnt wird sie erstmalig aber schon bei Gervasius von Tilbury, und die ersten Hss. sind dem ersten Viertel des 13. Jh. zuzuordnen. Wie bei einem solchen Gebrauchstext nicht anders zu erwarten, bietet